



Die Vereinten Nationen und die Wahlen in Afghanistan

Die Präsidentschafts- und Regionalratswahlen am 20. August 2009 in Afghanistan werden von der unabhängigen afghanische Wahlkommission IEC organisiert. <http://www.iec.org.af/>

Die Wahlen werden von den Afghanen selbst abgehalten und organisiert werden, aber von der internationalen Gemeinschaft finanziell und technisch unterstützt. Die afghanischen Sicherheitskräfte werden darüber hinaus von der internationalen Militärpräsenz unterstützt. Die Europäische Union, Japan und verschiedene regionale und internationale Organisationen entsenden Wahlbeobachter.

Mobilisiert und koordiniert wird die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft durch die UNO-Mission in Afghanistan (UNAMA) <http://unama.unmissions.org/default.aspx?/> und durch das ELECT-Projekt des Entwicklungsprogramms der Vereinten Nationen (UNDP / ELECT) <http://www.afghanelections.org>

UNDP/ELECT ist die zentrale Einrichtung für die Unterstützung der Wahlen in Afghanistan durch die internationale Gemeinschaft und arbeitet eng mit den Wahlorganisatoren in Afghanistan, wie beispielsweise der afghanischen unabhängigen Wahlkommission, zusammen. UNDP/ELECT stellt das Projekt- und Programmdesign und –management zur Verfügung, mobilisiert Spendengelder, koordiniert die verschiedenen Aktivitäten und kanalisiert die Finanzmittel für die Unterstützung der Wahlen und Berichte.

UNAMA ist das entscheidende Bindeglied zwischen den Mitgliedern der internationalen Gemeinschaft und den Afghanen vor Ort. Hier werden die internationalen Anstrengungen koordiniert, und es wird sichergestellt, dass sich alle Beteiligten an die Spielregeln halten. Dazu hat UNAMA Verhaltensrichtlinien für alle Beteiligten erstellt – Regierungsvertreter, Kandidaten, Wahlhelfer, Medien und internationale Organisationen. Sie gelten für den Wahlkampf, den Tag der Wahl und die unmittelbare Zeit nach der Wahl.

Um die logistische Herausforderung der Wahlen zu meistern haben IEC und UNDP/ELECT einen Zweistufenplan erstellt: Erst erfolgte die Auslieferung des Wahlmaterials von Kabul in die Provinzen, dann erfolgte von dort die Auslieferung in die Bezirke. Etwa 17 Millionen Wahlzettel und 100.000 Wahlurnen wurden quer durch das Land transportiert.

In Afghanistan fanden vor fünf Jahren zum ersten Mal nach dem Krieg demokratische Wahlen statt. 2004 wurde Hamid Karzai für eine Legislaturperiode von fünf Jahren zum Präsidenten gewählt. Afghanistan hat etwa 15,6 Millionen registrierte Wähler, dies entspricht etwa der Hälfte der Bevölkerung. Knapp 40 Kandidaten haben sich für das Amt des Präsidenten aufstellen lassen, unter ihnen auch Frauen. Mehr als 3.000 Afghanen ringen um Sitze in den 34 Provinzen.

2004 lag die Wahlbeteiligung bei etwa 70 Prozent. Für die diesjährigen Wahlen wird erwartet, dass die Beteiligung insbesondere in den unsicheren Regionen, besonders im Süden und Osten, niedriger ausfallen wird. Dennoch ist das Ziel eine möglichst hohe Wahlbeteiligung.

Der höchste UNO-Beamte in Afghanistan, der Sondergesandte des Generalsekretärs, Kai Eide, sagte am 9. August, er sei besorgt, dass die unsichere Lage im ganzen Land die Wahlbeteiligung beeinflussen könnte. Er rief alle Menschen zur Hilfe auf: „Behindern Sie nicht den Weg der Afghanen - egal ob männlich oder weiblich - die das tun wollen, was die Verfassung von ihnen verlangt.“

Ebenfalls am 9. August veröffentlichten UNAMA und die afghanische Menschenrechtskommission den neuesten gemeinsamen Bericht über den Status der politischen Rechte von Kandidaten, Wählern und Wahlhelfern. Demnach ist während des Wahlkampfes vom 16. Juni bis 1. August die Zahl der Einschüchterungsversuche durch regierungsfeindliche Kräfte, rivalisierende Kandidaten und ihre Unterstützer gestiegen.

Darüber hinaus wird berichtet, dass Regierungsvertreter staatliche Ressourcen genutzt haben, um die Wahlen zu Gunsten der aktuellen Regierung zu beeinflussen.

Im Juli erklärte Kai Eide vor dem Sicherheitsrat, dass die Wahlen im August mehr seien als nur die Wahl des Landesführers. „Es geht darum, das Vertrauen der Menschen in den demokratischen Prozess zu festigen und darum, die afghanischen Institutionen zu stärken. Es geht nicht nur darum, wer führt, sondern welche Legitimation diese Führung hat.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte Adrian Edwards, Chief of Public Information, UNAMA
Email: Edwards5@un.org